

## **Asyl in der BRD – dreckiges Wasser**

(td 12.10.2016) Konrad Adenauer rechtfertigte die Renazifizierung des bundesdeutschen Staatsapparats und vor allem der Justiz mit dem Satz: „Man schüttet kein dreckiges Wasser aus, wenn man kein reines hat.“

Im Bereich des Asylrechts hatten die wortgewandten Ideen des verstorbenen Kanzlers von Anfang an Wirkung. Die Folgen sind heute noch deutlich spürbar und nach der Änderung des Art. 16 a des Grundgesetzes erst recht.

Personen mit einer ausgeprägten NS-Vergangenheit konnten sich im Bereich der Justiz und der Verwaltung ungehindert ausbreiten. Sie befassten sich mit den ursprünglichen Asylgrundrecht und gemäß ihrer Tradition mit der Aushöhlung des rechtlichen Schutzes politisch Verfolgter, ausgenommen solcher Personen, die aus sogenannten „sozialistischen Diktaturen“ geflohen waren bzw. sind.

So machte sich im Bereich des Asylrechts eine äußerst schlechte Stimmung breit. Diese war von Anfang an von Rassismus und Ausländerfeindlichkeit geprägt. Um die Hintergründe des Grundrechts auf Asyl scheren sich die ehemaligen Mitglieder der NSDAP, der SA und der SS nicht. So ging es der Verwaltung und der Justiz schon traditionell stets darum, nach Wegen zu suchen, wie Asylanträge abgelehnt werden können.

Die Alt-Nazis im Bereich der Verwaltung und der Justiz gaben ihr „Wissen“ von Generation zu Generation weiter. Menschen mit einer asylfreundlichen Grundhaltung hatten und haben in diesem System keine Chance.

Schon vor dem Jahr 1993, in dem das Grundgesetz geändert worden ist, war es zwar nicht möglich, das Grundrecht auf Asyl einfach zu negieren. Es musste dementsprechend nach Alternativen gesucht werden, um die tatsächlichen Grundlagen der Gewährung von Asyl zu unterlaufen.

Der Gesetzgeber und die in diesem Bereich wirkenden Personen mit NS-Vergangenheit sowie die von ihnen in diesem Bereich ausgebildeten bzw. angelernten Menschen taten ihr Bestes, um ausländische Menschen, die von sich behaupteten, politisch verfolgt worden zu sein, aus der BRD fernzuhalten. Aus der Sicht des Asyl-Apparates waren sämtliche Asylantragsteller zunächst einmal Wirtschaftsflüchtlinge ohne ein Recht zum Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland.

Die verseuchte Justiz tat ihr Bestes, um das mit „dreckigem Wasser“ begossene Wirken der Verwaltung abzusegnen. Die Masse der Asylbewerber ist im Regelfall als unglaubwürdig abqualifiziert worden. Die Angaben zum Verfolgungsschicksal werteten die Beamten und Juristen auf dem Hintergrund ihrer NS-Vergangenheit als nicht glaubhaft. Sie nutzen jede Gelegenheit, in den Krümeln zu picken und um irgendetwas zu finden, was die tatsächlichen Grundlagen des Asylantrages und der Asylberechtigung entkräften konnte. Die niedrigen Anerkennungsquoten bestätigen das.

Entgegen allen offiziellen und öffentlichen Bekundungen hat sich an dieser Praxis, die von Generation zu Generation weitergegeben worden ist, nichts geändert. Ganz gewiss entspricht es nicht dem politischen Willen auf der Ebene des Bundes und der Länder, diesem „dreckigen“ Treiben mit der alltäglichen Manipulation am Faktum ein Ende zu setzen.

Berichte aus der alltäglichen Praxis des Asylverfahrens bestätigen dies. Danach werden Anhörungen von Flüchtlingen zum Teil ohne Dolmetscher oder gar nicht durchgeführt. Im Zusammenhang mit Asylverfahren, die von Flüchtlingen aus dem nahen Osten betrieben werden, ist bekannt geworden, dass als Dolmetscher Personen eingesetzt werden, die einer am Krieg beteiligten Organisation angehören. Sie sollen im Anhörungsverfahren die Angaben von Asylantragstellern übersetzen, die gerade wegen des Treibens einer solchen Organisation ihr Heimatland verlassen mussten.

Die Deutschen denken in der Masse völkisch. Sie haben bis weit in die sogenannte „Mitte der Gesellschaft“ hinein eine rassistische und ausländerfeindliche Grundhaltung. Deshalb billigen sie das, was die Behörden und Gerichte unter der Verantwortung der Kriegsparteien (CDU, CSU, SPD, FDP, Die Grünen und neuerlich AfD) tagtäglich praktizieren.

Um den Volkszorn zu besänftigen, werden Asyl suchende Menschen erniedrigt, hingehalten, menschenunwürdig behandelt, abgeschreckt, benachteiligt, diskriminiert und missbraucht, all dies nur, damit sie so schnell wie möglich die BRD wieder verlassen. Nur nützliche Asylanter sollen behalten werden. Das sind solche, die als hoch qualifiziert eingestuft werden. Diese sollen ihre Arbeitskraft dem deutschen Kapital zur Verfügung stellen.

Es verwundert nicht, dass die Elite der bundesdeutschen Politik nach immer neuen Wegen sucht, sich der Asylanter und Schutzsuchenden zu entledigen. Dabei geht der Erfindungsreichtum ziemlich weit. Ein Beispiel dafür ist die Kreation von immer mehr sicheren Herkunftsländern, die mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit so viel gemein haben wie Mussolini, Franco oder Hitler mit Menschenrechten.

Eine solche Asylpolitik blendet zwangsläufig Fluchtursachen aus. Zu den weltweiten Ursachen für die Flucht von Menschen aus ihren Heimatländern zählen vor allem die vielen Kriege, die derzeit geführt in der Welt werden. Gemeint sind u.a. Kriege, die von den USA zur Destabilisierung ganzer Regionen geführt und von der BRD sowie vielen anderen EU-Staaten unterstützt werden.

Die Verfolgung sogenannter „wirtschaftlicher Interessen“ der BRD führt in der ganzen Welt zu Armut, Hunger und Krieg. Die wirtschaftlichen Interessen der BRD sind indessen nicht identisch mit den Interessen der Menschen, die zum Beispiel in Afrika oder in Asien leben. Wenn jedoch auf Kosten armer Staaten in der Dritten Welt zum Teil und immer mehr mit militärischen Mitteln wirtschaftliche Interessen verfolgt werden, schafft dies erst die Ursache für die Flucht einer großen Anzahl von Men-

schen aus ihren Heimatländern.

Diese Menschen haben ein berechtigtes Anliegen. Sie haben kaum noch dreckiges Wasser und würden gerne reines und gesundes Wasser trinken. Dass die Versorgung mit solchem Wasser nicht im Interesse eines verstorbenen Bundeskanzlers, seiner Nachfolger und der aktuellen Bundeskanzlerin ist, leuchtet aufgrund der vom Altkanzler betriebenen Renazifizierung ein. Eine geistige und moralische Wende ist aufgrund der unterlassenen Entnazifizierung nicht zu erkennen. Vielmehr werden die Zügel angezogen. Europa schottet sich unter der Führung der BRD ab. Mit den – globalen - Folgen des Wirkens des Kapitals in der gesamten Welt wollen sich die BRD und die anderen europäischen Staaten nicht beschäftigen. Zugleich ist das der Hintergrund für die Wiedereinführung der mittelbaren Todesstrafe in Europa. Sie wird alltäglich vollstreckt, in dem im Mittelmeer Tag für Tag Tausende von Menschen auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Elend sterben müssen.

Allein die Asylfrage wäre ein nachhaltiger Grund dafür, endlich zu erkennen, dass es schon wegen der hohen Infektionsgefahr ein großer Fehler gewesen ist, das „dreckige Wasser“ nicht ungenutzt auszuschütten. Einen solchen Prozess gibt es nicht. Stattdessen wir Propaganda gefördert und von Terrorismus, Schlepperkriminalität und vielem anderem mehr schwadroniert.